Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 35

Illustration: [s.n.]
Autor: Pasteur, Günter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Weigel

Kampf dem Holztod!

Erst heute wird bekannt, dass im Neandertal eine Zusammenkunft der Oberhäupter und Stammesältesten aus benachbarten Gauen stattgefunden hat. Dabei kam eine Neuerung zur Sprache, die einmütig schärfste Ablehnung fand: die sogenannten Pfeile.

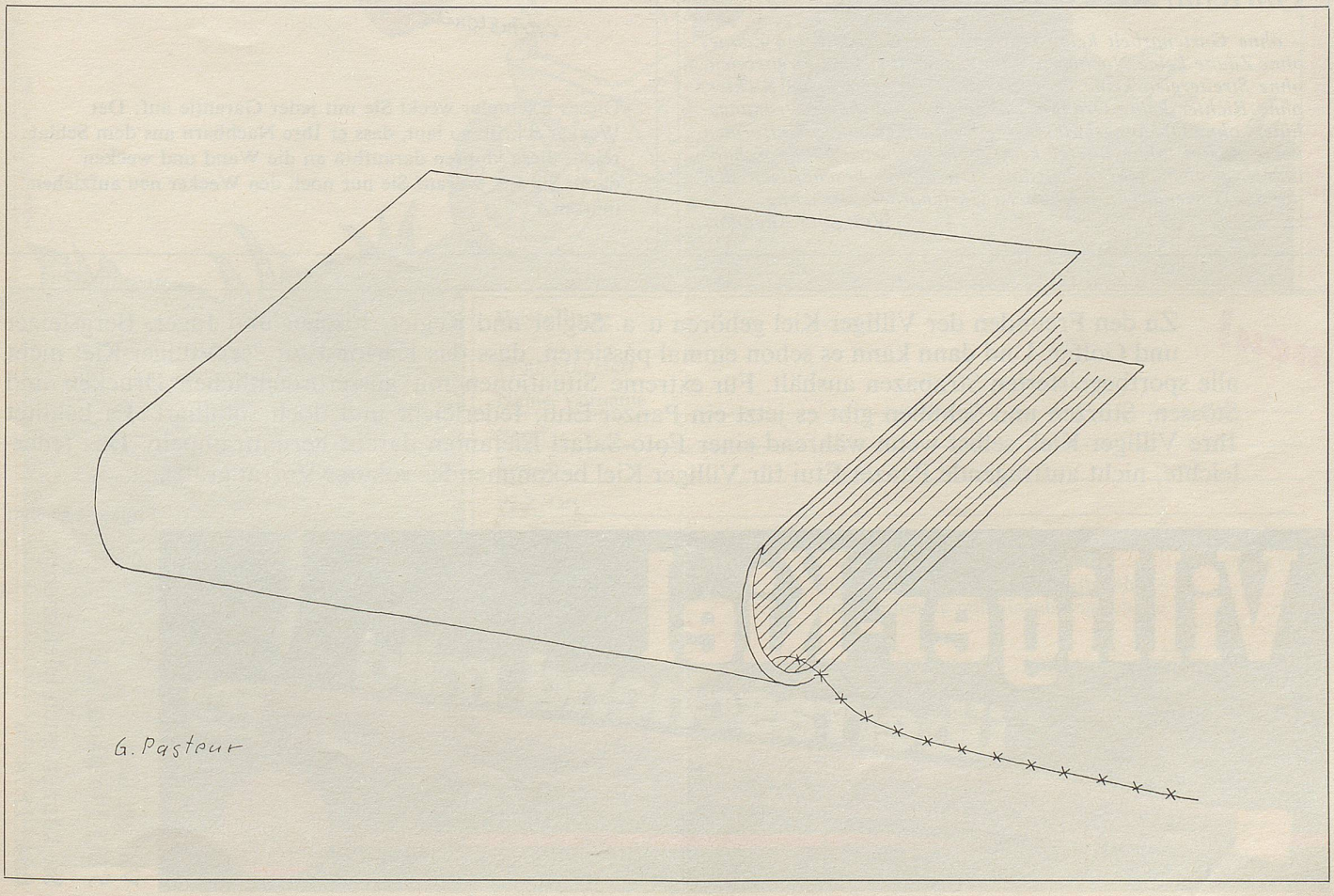
Wenn das so weitergeht, hörte man allgemein, ist der Bestand unserer steinzeitlichen Kultur bedroht, und für das Fortleben der Menschheit kann man dann nicht mehr garantieren.

Wie ein technisch besonders informierter Konferenzteilnehmer berichtete, sei es einer Gruppe von Jägern gelungen, durch Behandlung mit einem besonderen Gerät dünne Holzstäbe zu entwickeln und an einem Ende zuzuspitzen. Derzeit arbeitet man an einer raffinierten Vorrichtung, die aus einem gebogenen Zweig besteht, dessen Enden durch eine Leine aus Hanf verbunden sind. Mittels dieses sogenannten Bogens erreichen die Pfeile besondere Geschwindigkeiten.

Wie segensreich sich diese Vorrichtung auch für friedliche Zwecke, vor allem für die Jagd, verwenden liesse, so steht doch zu befürchten, dass sie auch gegen Menschen eingesetzt wird.

Aus diesem Grund wird eine Uebereinkunft angestrebt, das Holz allgemein und weltweit zu ächten und auch die Verwendung der Holzkraft für friedliche Zwecke durch ein Uebereinkommen zu verbieten.

«Kampf dem Holztod», so lautet die Devise der radikalen Holzkraftgegner, die bereits etliche Aktivitäten entwickeln und Arbeitsstätten zur Pfeilherstellung zerstört haben.

Der Einwand, dass man angesichts der angespannten Versorgungslage bald auf Pfeile angewiesen sein werde, um die Ernährung der rapid angewachsenen Bevölkerung zu sichern, lassen die Antiholzkämpfer nicht gelten. Taktmässig rufen sie immer wieder ihre Losung:

Kein Pfeil in Menschenhände,
Sonst ist die Steinzeit zu Ende!